

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

letzten Seuchen bereits wieder erloschen sind; eine Abnahme ist nur bei Schweineseuche und Schweinepest eingetreten.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen ist näheres aus folgender Tabelle zu ersehen:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats								Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände			Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- be- stand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getödtet worden			
<b>Pferde.</b>													
Brustseuche . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Roß . . . . .	1	1	1	1	6	—	—	1	—	1	—	2	2
<b>Rindvieh.</b>													
Milzbrand . . . . .	—	—	1) 10	10	80	3	3	11	5	—	6	7	7
Rauschbrand . . . . .	—	—	1	1	7	1	1	1	1	—	—	—	—
Bläschenauschlag . . . . .	5	30	6	53	185	5	30	54	—	—	—	6	53
Maul- u. Klauenseuche	23	275	13	358	2619	4	67	1438	31	—	16	32	566
<b>Schweine.</b>													
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	29	81	11	22	130	15	50	98	45	—	36	25	53
Rotlauf . . . . .	30	37	65	93	422	48	72	129	32	—	30	47	58
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	1580	*)	*)	182	1	—	—	*)	*)
<b>Schafe.</b>													
Mäude . . . . .	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
<b>Ziegen.</b>													
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	165	*)	*)	29	—	—	—	*)	*)
<b>Geflügel.</b>													
Geflügelcholera . . . . .	—	—	1	1	25	1	1	20	20	—	—	—	—

\*) Diese Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Außerdem je 1 Seuchenausbruch auf den Schlachthöfen in Freiburg und Karlsruhe und 2 Seuchenausbrüche auf dem Schlachthof in Mannheim. Krank je 1 Schwein (freiwillig getödtet).

## 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1913.

Obwohl die Witterungsverhältnisse im allgemeinen, der Jahreszeit entsprechend, nicht gerade ungünstig waren, hat der November nach den Angaben der öffentlichen Arbeitsnachweise eine recht erhebliche Verschlechterung der Geschäftslage gebracht. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist, namentlich gegenüber dem Vormonat, ganz bedeutend zurückgegangen, und zwar bei der männlichen Abteilung um 4183 und bei der weiblichen um 2533. Dementsprechend haben in beiden Abteilungen auch die Einstellungen abgenommen, nämlich um 3118 bzw. 2657. Bezeichnenderweise ist auch die Zahl der um Arbeit Vorsprechenden ziemlich stark zurückgegangen (um 2292 und 2657), was in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein wird, daß viele Arbeit-suchende bei der Aussichtslosigkeit ihrer Bemühungen um Beschäftigung die Arbeitsnachweise gar nicht mehr in Anspruch nehmen. Das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat zur Folge, daß im Berichtsmonat auf 100 verlangte männliche Arbeitskräfte rund 324 Arbeit-suchende kommen gegen 213 im Oktober d. J. und 262 im November 1912. In der weiblichen Abteilung ist das Verhältnis 100:126 gegen 118 bzw. 120 in den Vergleichsmonaten; das sind Prozentzahlen, die namentlich für das männliche Geschlecht trübe Aussichten für den vor der Türe stehenden Winter eröffnen.

Im einzelnen verlaute von den Arbeitsämtern für die hauptsächlichsten Berufe folgendes:

### a) Männliche Abteilung:

Unter der allgemeinen Geschäftslauheit und Abnahme der Arbeitsgelegenheit haben fast alle Berufe an den meisten Plätzen mehr oder weniger zu leiden. In der Landwirtschaft ist



der Bedarf an Arbeitskräften — wie stets um diese Jahreszeit — an den meisten Orten sehr unerheblich. Nur in Bruchsal waren landwirtschaftliche Arbeiter bis Monatsmitte noch verlangt, und auch in Pforzheim war die Nachfrage nach solchen sowie nach Gärtnern noch verhältnismäßig häufig. — Für die Metall- und Maschinenindustrie bezeichnet Bruchsal die Geschäftslage als sehr flau. Auch Konstanz hebt ein größeres Überangebot von Bauhofsloßern und Blechnern besonders hervor. In Freiburg war etwas bessere Nachfrage für Schmiede, Blechner, Bauhofsloßer und Wagner. Die Vermittlungstätigkeit in der Pforzheimer Goldwarenindustrie war sehr gering; es konnten insgesamt nur 432 Personen untergebracht werden gegen 1002 im Oktober laufenden Jahres und 715 im November 1912. In der Papierindustrie meldet Konstanz starken Zuspruch von Buchbindern, denen wenig offene Stellen gegenüberstanden. In Jahr dauert der Streik der Kartongearbeiter und -arbeiterinnen immer noch an. — Sattler und Tapeziere waren in Konstanz weit über den Bedarf vorhanden. In Heidelberg wurde während des ganzen Monats kein einziger Tapezier verlangt. — In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe waren in Baden-Baden noch Schreiner ziemlich begehrt, obwohl auch hier, wie in den übrigen Berufen, das Angebot die Nachfrage weit überstieg. In Bruchsal, Freiburg und Konstanz hatten Schreiner unter der verringerten Arbeitsmöglichkeit sehr zu leiden. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe berichtet Bruchsal über sehr ruhigen Geschäftsgang in der Zigarrenindustrie. Offene Stellen waren nur nach auswärts, (Württemberg) gemeldet; die Annahme der Arbeitsgelegenheit dorthin wird jedoch meist mit der Begründung, daß die Löhne zu schlecht seien, abgelehnt. Die Flauheit hängt mit den Schwierigkeiten, die zwischen dem christlichen Tabakarbeiterverband und dem süddeutschen Arbeitgeberverband der Tabakindustrie bestehen, zusammen. Konstanz meldet Überschuß an stellensuchenden Bäckergehilfen. — Für die Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe waren in Bruchsal Schneider und Schuhmacher mäßig verlangt, in Freiburg machte sich noch bessere Nachfrage für Schuhmacher geltend. — Im Baugewerbe ist es fast an allen Orten, z. B. in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Müllheim, Pforzheim, Waldshut usw., ziemlich still geworden, und es waren Arbeitskräfte für die meisten einschlägigen Berufe recht wenig mehr verlangt, während Arbeitsuchende in zum Teil erheblicher Zahl vorsprachen. In Karlsruhe hatte die Mitte 1912 einsetzende außerordentlich rege Bautätigkeit mit der Fertigstellung des neuen Bahnhofs ihren Abschluß gefunden. Eine neue Bauperiode, die ihren Mittelpunkt in den Bauten und Arbeiten für die Jubiläumsausstellung 1915 und auch im Ausbau der durch die Bahnhofsverlegung erschlossenen bzw. freigewordenen Baugebiete haben wird, zeigt vorerst noch nur geringe Ansätze. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal war infolge des Kündigungsziels eine etwas vermehrte Anmeldung von offenen Stellen. Im Gastwirtsgeerbe war dagegen, nach den Beobachtungen der Fachabteilung für Gastwirtspersonal an diesem Platz, ein erhebliches Nachlassen der Arbeitsgelegenheit festzustellen. — Von ungelerten Arbeitern konnten in Bruchsal, allerdings teilweise nach auswärts, Erdarbeiter noch Arbeit finden, während sonstige Tagelöhner kaum gesucht waren. Konstanz verzeichnet großes Überangebot von Fabrikarbeitern, Erdarbeitern und Bantagelöhnern, Haus- und Hotelburschen, Waldshut Zunahme von ungelerten Arbeitern und Tagelöhnern aller Art. — Im badischen Oberland hat mit dem 1. November, zum Teil auch schon am 1. Oktober, die freie Naturalverpflegung durchreisender Wanderer begonnen, was einen verstärkten Zuzug an verschiedenen Orten zur Folge hatte. So nahmen in Lörrach 500 Wanderer die Naturalverpflegung in Anspruch. Die Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Bilingen (Zweiganstalten des Arbeitsamts Konstanz) wurden von rund 1150 Personen mehr benutzt als im November vorigen Jahres. Die Verkehrsziffer der Stationen des Kreises Waldshut betrug 1385 gegen 1515 im Oktober d. J.

#### b) Weibliche Abteilung.

Da fast überall der Anzahl der offenen Stellen eine erheblich höhere Zahl Stellensuchender gegenübersteht, ist ein eigentlicher Dienstbotenmangel fast nirgends mehr vorhanden. In Baden-Baden wurde Wirtschaftspersonal verhältnismäßig wenig vermittelt, weil die großen Hotels fast alle geschlossen sind. In Bruchsal konnten Stellen für Fabrikarbeiterinnen nicht alle besetzt werden, während in der Gruppe Dienstboten Überschuß vorhanden war. In Waldshut fehlte es immer noch an Dienstmädchen, die kochen können —

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im November 1913 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . . .	5970	4590	10560
Arbeitsuchenden . . . . .	19319	5783	25102
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . . . .	4553	3166	7719



## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im November 1913.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Oktober 1913)	im gleichen Monat des Vorjahres (Novbr. 1912)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	173	17	717	40	414,5	154	89,0	21,5	223,7	321,3
Bruchsal . . .	131	14	653	2	498,5	101	77,1	15,5	214,9	447,3
Durlach . . .	90	2	175	—	194,1	75	83,3	42,9	250,0	437,0
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 102	219	3 035	355	275,4	827	75,0	27,3	196,7	233,1
Heidelberg . . .	511	63	1 831	407	358,3	400	78,3	21,8	247,9	405,1
Karlsruhe . . .	1 065	109	2 630	257	246,9	866	81,3	32,9	174,6	178,7
Konstanz . . .	265	16	1 213	106	457,7	195	73,6	16,1	418,0	501,8
Lahr . . .	110	—	278	—	252,7	80	72,7	28,8	523,7	523,6
Lörrach . . .	126	3	788	—	625,4	117	92,9	14,8	264,2	492,0
Mannheim . . .	1 038	116	3 167	644	305,1	701	67,5	22,1	211,8	251,6
Mühlheim . . .	82	16	711	117	867,1	50	61,0	7,0	302,2	378,5
Offenburg . . .	86	—	713	—	829,2	45	52,3	6,3	549,6	315,2
Pforzheim . . .	953	81	1 913	383	200,7	756	79,3	39,5	154,8	173,5
Rastatt . . .	138	12	339	31	245,7	123	89,1	36,3	198,0	158,9
Schopfheim . . .	20	3	602	—	3 010,0	15	75,0	2,5	286,2	4 023,1
Waldschut . . .	46	2	411	4	893,5	28	60,9	6,8	492,0	652,2
Weinheim . . .	34	2	143	—	420,6	20	58,8	14,0	318,9	246,3
<b>Summe I</b>	<b>5 970</b>	<b>675</b>	<b>19 319</b>	<b>2 346</b>	<b>323,6</b>	<b>4 553</b>	<b>76,3</b>	<b>23,6</b>	<b>212,9</b>	<b>262,3</b>
Dagegen im Oktober 1913	10 153	1 168	21 611	2 126	212,9	7 671	75,6	35,5		
Abnahme . . .	— 4 183	—	— 2 292	—	—	— 3 118	—	—		
im Novbr. 1912	7 312	1 141	19 181	2 823	262,3	5 441	74,1	28,1		
Zu- od. Abnahme	— 1 342	—	+ 138	—	—	— 888	—	—		
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	236	33	280	24	118,6	217	91,9	77,5	98,7	97,0
Bruchsal . . .	93	10	98	15	105,4	73	78,5	74,5	100,8	92,7
Durlach . . .	1	—	3	—	300,0	—	—	—	137,5	66,7
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	759	241	1 271	247	167,5	469	61,8	36,9	136,0	142,7
Heidelberg . . .	157	23	245	46	156,1	106	67,5	43,3	160,5	162,5
Karlsruhe . . .	737	38	732	23	99,3	496	67,3	67,8	101,3	106,9
Konstanz . . .	129	11	222	21	172,1	81	62,8	36,5	156,9	164,5
Lahr . . .	6	—	9	—	150,0	4	66,7	44,1	85,7	142,9
Lörrach . . .	44	14	53	—	120,5	38	86,4	71,7	100,0	67,9
Mannheim . . .	1 552	122	1 598	81	103,0	1 089	70,2	68,1	104,3	122,6
Mühlheim . . .	43	12	49	22	114,0	16	37,2	32,7	89,7	80,9
Offenburg . . .	19	—	32	—	168,1	5	26,3	15,6	178,8	200,0
Pforzheim . . .	688	90	1 044	283	151,7	499	72,5	47,8	142,3	105,8
Rastatt . . .	61	10	72	2	118,0	52	85,2	72,2	106,8	92,0
Schopfheim . . .	22	8	16	1	72,7	8	36,4	50,0	63,3	128,6
Waldschut . . .	13	3	14	3	107,7	4	30,8	28,6	30,0	69,2
Weinheim . . .	30	—	45	—	150,0	9	30,0	20,0	134,8	186,0
<b>Summe II</b>	<b>4 590</b>	<b>615</b>	<b>5 783</b>	<b>770</b>	<b>126,0</b>	<b>3 166</b>	<b>69,0</b>	<b>54,7</b>	<b>118,5</b>	<b>119,9</b>
Dagegen im Oktober 1913	7 123	975	8 440	856	118,5	5 011	70,3	59,1		
Abnahme . . .	— 2 533	—	— 2 657	—	—	— 1 845	—	—		
im Novbr. 1912	4 118	651	4 938	703	119,9	2 661	64,6	53,9		
Zunahme . . .	+ 472	—	+ 845	—	—	+ 505	—	—		

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 323,6 bzw. 126,0 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 23,6 bzw. 54,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 76,3 bzw. 69,0 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 67,2 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der



männlichen Abteilung 76,5 und bei der weiblichen Abteilung 36,1 vom Hundert; davon waren 78,8% bzw. 78,9% unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerkerinnungen, Vereinigungen usw. sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Dissenburg, Pforzheim und Nastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im November im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1954 offene Stellen, 2651 Arbeitssuchende und 1129 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im November lfd. Jz. für männliches Personal 1363 offene Stellen und 4635 Arbeitssuchende gezählt und von letzteren 1353 untergebracht. — Bei 19 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im November 11888 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 525 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 453 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im November 33 offene Stellen angemeldet, welche alle besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im November ds. Jz. offene Stellen nicht gemeldet, dagegen ließen sich bei 10 Dienststellen insgesamt 147 Arbeitssuchende (im Oktober lfd. Jz. 123) vormerken.

### 8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1913.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . .	511	6 474,5	801	133	24 963,0	15	1 662,5	220	79 561,5	45	2 836,5
Februar . . . .	445	5 044,0	741	94	19 472,5	8	—	229	89 785,5	29	2 165,0
März . . . . .	518	7 072,5	819	116	27 894,5	15	—	260	108 945,5	31	1 968,0
<b>I. Vierteljahr .</b>	<b>1 474</b>	<b>18 591,0</b>	<b>2 361</b>	<b>343</b>	<b>72 330,0</b>	<b>38</b>	<b>1 662,5</b>	<b>709</b>	<b>278 292,5</b>	<b>105</b>	<b>6 969,5</b>
April . . . . .	513	6 907,0	686	115	28 018,5	17	830,0	236	100 051,0	38	2 253,0
Mai . . . . .	777	7 064,0	861	116	37 179,0	12	545,0	246	112 712,5	49	3 912,0
Juni . . . . .	746	5 862,5	766	157	62 196,0	25	1 670,0	252	109 772,5	42	3 211,0
<b>II. Vierteljahr .</b>	<b>2 036</b>	<b>19 833,5</b>	<b>2 313</b>	<b>388</b>	<b>127 393,5</b>	<b>54</b>	<b>3 045,0</b>	<b>734</b>	<b>322 536,0</b>	<b>129</b>	<b>9 376,0</b>
Juli . . . . .	874	8 659,5	871	160	56 564,0	13	823,0	301	124 699,0	40	2 564,0
August . . . . .	863	5 446,5	725	122	37 897,5	19	1 388,0	260	121 724,0	85	3 903,0
September . . .	812	6 586,0	894	128	38 996,5	20	1 386,0	285	100 685,0	40	2 841,0
<b>III. Vierteljahr</b>	<b>2 549</b>	<b>20 692,0</b>	<b>2 490</b>	<b>410</b>	<b>133 398,0</b>	<b>52</b>	<b>3 597,0</b>	<b>846</b>	<b>347 108,0</b>	<b>165</b>	<b>9 308,0</b>
Oktober . . . .	607	7 405,0	685	135	35 941,5	14	765,0	269	72 415,5	30	2 087,0
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	511	3 093,5	5	7	—	149	3 562,0	49	0,5	211	19 898,0
Februar . . . .	445	2 172,0	2	—	—	99	5 011,0	39	189,0	215	20 906,5
März . . . . .	518	2 707,0	16	2	61,5	122	7 521,5	39	1 674,0	226	20 895,5
<b>I. Vierteljahr .</b>	<b>1 474</b>	<b>7 972,5</b>	<b>23</b>	<b>9</b>	<b>61,5</b>	<b>370</b>	<b>16 094,5</b>	<b>127</b>	<b>1 863,5</b>	<b>652</b>	<b>61 700,0</b>
April . . . . .	513	1 745,0	—	2	—	134	5 778,5	41	—	275	26 236,0
Mai . . . . .	777	1 846,5	2	4	130,0	128	6 592,5	59	770,0	226	21 321,0
Juni . . . . .	746	2 324,5	1	4	—	159	6 235,5	47	—	230	22 619,0
<b>II. Vierteljahr .</b>	<b>2 036</b>	<b>5 916,0</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>130,0</b>	<b>421</b>	<b>18 606,5</b>	<b>147</b>	<b>770,0</b>	<b>731</b>	<b>70 176,0</b>
Juli . . . . .	874	2 872,5	—	5	7,0	181	6 756,5	45	79,5	313	25 995,0
August . . . . .	863	2 727,0	—	4	—	137	6 340,0	87	138,0	249	22 729,5
September . . .	812	2 947,5	1	5	—	140	5 252,0	43	97,0	285	22 229,5
<b>III. Vierteljahr</b>	<b>2 549</b>	<b>8 547,0</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>7,0</b>	<b>458</b>	<b>18 348,5</b>	<b>175</b>	<b>314,5</b>	<b>847</b>	<b>70 954,0</b>
Oktober . . . .	607	4 066,5	4	—	—	156	5 783,0	33	118,5	285	23 367,0